

Donnerstag, 18. März 2021, 19 Uhr, Online

Marcus Weidner, Manuel Zeiler:

Die Toten von Meschede

Die Ermordung von 208 Zwangsarbeiter:innen und die archäologische Untersuchung der Tatorte



Ein Foto der Grabung im Langenbachtal in Warstein Foto: Manuel Zeiler/LWL-Archäologie für Westfalen

Zwischen dem 21. und 23. März 1945 - kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs - verübten Angehörige der „Division Vergeltung“ zwischen Warstein und Meschede im Sauerland eines der größten Kriegsendphaseverbrechen in Deutschland außerhalb von Konzentrationslagern und Gefängnissen.

Hans Kammler, SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS, ließ an drei Stellen im Arnsberger Wald 208 polnische und russische Zwangsarbeitende ermorden - darunter Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche.

Obleich das Verbrechen seit 1945 bekannt ist, beschäftigt sich die historische Forschung erst seit wenigen Jahren eingehend mit dem Massaker. Die LWL-Archäologie für Westfalen hat in Zusammenarbeit mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster die drei Erschießungsorte untersucht.

Begrüßung: Dr. Christine Glauning
Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Vortrag: Dr. Marcus Weidner (Münster)
Wissenschaftlicher Referent des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte

Vortrag: Dr. Manuel Zeiler (Olpe)
Wissenschaftlicher Referent der LWL-Archäologie für Westfalen

Moderation: Dr. Juliane Haubold-Stolle
Kuratorin der Ausstellung „Ausgeschlossen. Archäologie der NS-Zwangslager“ und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Berliner Mauer

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm der Ausstellung „Ausgeschlossen. Archäologie der NS-Zwangslager“ (bis 18. April 2021)

DOKUMENTATIONSZENTRUM NS-ZWANGSARBEIT

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin
www.ns-zwangsarbeit.de

Zoom-Link: <https://kurzelinks.de/Meschede>

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

**TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS**